

Einleitung

Ostergruß: Der HERR ist auferstanden!

Er ist wahrhaftig auferstanden!

Halleluja! – Es ist Ostern! Das Fest des Lebens über den Tod! Neues Leben nach Tagen des Todes und der Trauer. Jesus Christus ist nicht im Grab geblieben. Er ist auferstanden und lebt! Er hat das Leben zurück gebracht im Angesicht des Todes. Er hat die Grenze des Todes überwunden. Er hat sie mit solch einer Wucht durchbrochen, dass die Druckwelle bis heute noch zu spüren ist und nachwirkt. Ja, bis heute! Gerade auch heute! Gerade in den Zeiten, wo alles unter Schockstarre steht und das Leben sich anfühlt wie versteinert.

Frau Merkel hat neulich gesagt: „Eine Pandemie kennt keine Feiertage.“ – Damit mag sie Recht haben. Das Osterfest 2020 ist so ganz anders als alle Osterfeste, die ich bisher erlebt habe. Kein Osterfeuer mit Auferstehungsfeier. Kein Osterfrühstück. Kein Ostergruß, der mir zig-fach entgegen schallt! Kein Osterlobpreis. Auch kein Osterbesuch bei Oma und Opa. Diesmal nicht!

Und trotzdem fällt Ostern nicht aus! Denn das Fest des Lebens kennt keine Pandemie! Jesus Christus ist auferstanden und lebt. Und das gilt auch, wenn die Todesnachrichten nicht abreißen und Infektionskurven nicht abflachen! Im Gegenteil: Das Leben siegt!

Predigttext: Joh 11,25-26 (Basis Bibel)

Denn Jesus Christus sagt von sich selbst: »Ich bin die Auferstehung und das Leben! Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.²⁶ Und wer lebt und an mich glaubt, wird niemals sterben – in Ewigkeit nicht. Glaubst du das?«

1. Das Leben steht still

Dieses Jesus Wort ist kein Osterwort von Jesus. Diesen Satz hat er vor Ostern gesagt und nicht nach Ostern. Also nicht erst nach seiner Auferstehung. Aber der Zusammenhang und die Aussage dieses Wortes könnte österlicher nicht sein!

Lazarus, ein Freund von Jesus, ist gestorben. Schon ein paar Tage ist er tot. Die Familie trauert um ihn. Allen voran seine beiden Schwestern: Marta und Maria. Jesus war nicht da! Er konnte nicht helfen. Er konnte nicht beistehen. Er konnte nicht trösten. Wäre er da gewesen, Lazarus wäre noch am Leben. Da sind sie sich sicher! Aber Jesus war zu spät. Kein Vorwurf, aber schon auch ein bisschen enttäuscht.

Das Leben steht mit einem Mal ganz still in der Familie! Das Leben steht wie unter Quarantäne. Der Tod greift um sich.

In diesen Tagen steht das Leben still. In Ländern wie Italien oder Spanien gibt es unglaublich viele Tote zu beklagen. Ein feierlicher, würdiger Abschied von Verstorbenen ist nicht mehr möglich. Nur noch Leichenberge, Leichensäcke überall. Noch ist bei uns das ganze Ausmaß geringer. Aber die Angst, es könnte jemanden aus der eigenen Familie treffen, ist trotzdem real.

Und ich selbst? Ganz ehrlich... – In dem Moment, wo der Verdacht besteht, mit einer möglichen infizierten Person in Kontakt gekommen zu sein - das löst dann schon auch mal in mir ganz kurz ein mulmiges Gefühl aus. Und ich spüre deutlich die Erleichterung, wenn es ein Fehlalarm war.

Wir alle sehnen uns nach Normalität zurück. Nach dem Leben zurück. Nach Gemeinschaft mit anderen. Ein Ende der Isolation. Nach Wochen des Corona Stillstands endlich wieder ein normales Leben. Vielleicht nicht mehr das alte Leben. Nicht einfach nur genauso wie vorher. Aber neues Leben – Endlich ein Ende der Lebens-Quarantäne. – Es wird wohl noch ein bisschen dauern.

In solchen Zeiten brauchen wir Hoffnung. Kraft zum Durchhalten. Und Worte, die uns trösten oder ermutigen. Wir brauchen Zeichen der Hoffnung. Wir brauchen Beistand und Mitgefühl. Wie neulich. Da standen Vergissmeinnicht vor unserer Haustür mit einem Spruch: „Jesus ist da!“ Vielen Dank dafür!

So müssen die Worte von Jesus wohl zunächst auch in den Ohren von Marta geklungen haben: **„Ich bin die Auferstehung und das Leben! Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.“** Wie sonst hätte sie es verstehen sollen? - Trostworte. Ermutigung. Hoffnung. Das hat gut getan, selbst im Angesicht des Todes. Das lindert den Schmerz etwas. Das hilft hinweg.

Aber sind solche Worte im Angesicht des Todes nicht auch nur Worte? Haben Worte nicht nur begrenzte Kraft? – Worte allein bringen den toten Bruder auch nicht wieder zurück. Und mit Worten allein beendet man nicht eine Pandemie. Sie helfen vielleicht über den Schmerz hinweg. Sie tun gut! Aber sie ändern nichts an der Situation. – So wenigstens glaubte es auch Marta.

Vor drei Tagen war Karfreitag. Jesus wird gekreuzigt. Er stirbt und ist tot! Der, der von sich selbst sagt: „Ich bin das Leben!“ ist tot! Er wird begraben. Und mit ihm begraben sind alle Hoffnungen und Aussichten auf eine neue Zukunft. Das Leben steht still!

Aber Ostern macht klar, dass damit die Geschichte nicht zu Ende ist. Nicht die Geschichte von Jesus. Nicht die Geschichte von Lazarus. Und auch nicht Deine Geschichte. Mit dem Tod ist nicht alles aus. Wenn es so wäre, würde ich heute nicht hier stehen. Nein, das Leben kommt zurück. Jesus Christus bringt das Leben zurück. Denn er ist das Leben.

2. Das Leben kommt zurück

Einige von Euch aus unserer Gemeinde in Remchingen haben mir ein Foto von sich zugeschickt. Ich hab versprochen, ich druck die Fotos aus und stelle sie auf die leere Stühle hier im Gottesdienstraum. So muss ich wenigstens nicht vor leeren Stühlen predigen, sondern hab Eure Gesichter vor Augen. Die Idee stammt übrigens nicht von mir. Ich hab sie von einem italienischen Priester abgeschaut. – Ich find die Idee Klasse! Danke für alle, die schon Fotos geschickt haben. Es könnten ruhig noch mehr sein.

Wisst Ihr, genau das ist es. Ich vermisse Euch als Gemeinde. Und vielleicht vermisst Ihr mich ja auch ein bisschen. Die Fotos sind ein kleiner Trost dafür, dass ich euch nicht direkt vor mir hab. Aber es ist doch nicht das Gleiche, wie wenn Ihr jetzt alle da sitzen würdet. Wenn wir uns von Angesicht zu Angesicht sehen könnten und Ihr da wärt. Wenn wir zusammen wären. Einen Kaffee zusammen im Bistro trinken. Uns endlich wieder ohne Angst umarmen könnten. Zusammen lachen, weinen und feiern!

Das wird noch eine Zeit dauern. Ja, es dauert schon länger als nur 3 Tage. Schon drei Wochen. Vielleicht sogar drei Monate. Ich weiß es nicht. Aber eines weiß ich: Irgendwann kommt das Leben zurück. Auch hierher zurück in unser Gemeindezentrum ZAK. Irgendwann ist die Quarantäne beendet. Der Stillstand vergessen.

Und wir werden fröhlich sein, auch weinen aber ganz sicher auch das Leben feiern! Denn der HERR ist auferstanden! – Er ist wahrhaftig auferstanden. Er ist nicht im Grab geblieben. Er hat das Leben zurück gebracht. Und er wird es auch uns wieder bringen. Weil sein Leben ist stärker als der Tod. Das sind nicht einfach nur Worte. Da bin ich mir sicher. Sondern es wird Wirklichkeit werden. So wie Ostern auch Wirklichkeit ist. Denn Jesus lässt seinen Worten auch Taten folgen! Jesus ist auferstanden. Er lebt.

Und so, wie auch Lazarus nicht im Tod geblieben ist. Und die Worte von Jesus nicht einfach nur gut gemeinte Worte waren und gut gemeinte Worte geblieben sind. Sondern sie sind auch bei Lazarus Wirklichkeit geworden. Nicht irgendwann. Nicht in einer unendlichen Zukunft. Sondern jetzt! Im Leben von Marta und Maria. Mitten in der Trauer und im Schmerz. Da bricht das Leben auf. Und Jesus Christus bringt das Leben zurück. Er ruft Lazarus heraus aus dem Tod hinein ins Leben!

Und sie stehen da vor dem verschlossenen Grab und weinen, trauern und versuchen das Unbegreifliche zu begreifen. Und bricht das Leben neu auf – und die Geschichte geht weiter:

„Jesus spricht: Hebt den Stein weg! Spricht zu ihm Marta, die Schwester des Verstorbenen: Herr, er stinkt schon; denn er liegt seit vier Tagen.“⁴⁰ Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt:

Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen? ⁴¹ Da hoben sie den Stein weg. Jesus aber hob seine Augen auf und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. ⁴² Ich wusste, dass du mich allezeit hörst; aber um des Volkes willen, das umhersteht, sagte ich's, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast. ⁴³ Als er das gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! ⁴⁴ Und der Verstorbene kam heraus...“

Das ist die Botschaft von Ostern! Mehr denn je! Das Leben ist Sieger. Jesus Christus hat über den Tod das letzte Wort gesprochen und das Leben zurück gebracht. Für Lazarus – und für uns – und für jeden Menschen, der an Jesus Christus glaubt. Der glaubt, dass Jesus Christus die Auferstehung und das Leben ist! Wer das glaubt wird leben, auch wenn er stirbt.

Der Tod hat eben nicht das letzte Wort. Sondern das Leben, das Jesus Christus bereit hält. Das Leben, das unzerstörbar ist. Und selbst dann nicht endet, wenn unser Leben hier zum Ende kommt. Es bleibt. In Ewigkeit. Weil Jesus Christus das Leben und die Unvergänglichkeit zurückbringt. Der Tod hat seine Grenzen.

Wenn es also eine Hoffnung in dieser Welt und für diese Welt gibt – gerade auch in diesen Corona Zeiten – dann ist es die Hoffnung des Glaubens an Jesus Christus. Eine echte Hoffnung! Kein Hoffentlich, sondern das ist die Wirklichkeit. – Glaubst Du das?

3. Der Glaube an das Leben

Marta konnte hat das alles zunächst nicht glauben. Zumindest nicht so konkret. Nicht so direkt. Da ist etwas tatsächlich geschehen, was ihrer ganzen Erfahrung widerspricht und den Rahmen ihres bisherigen Vorstellungsvermögens sprengt. Das erscheint ihr alles so irrational. So unwirklich. So völlig religiös überzogen!

Das ist so, als ob etwas passiert. Du selbst bist mitten drin. Du erlebst es und durchlebst es ja auch selbst. Aber es ist trotzdem so unwirklich. Wir haben dafür sogar ein Sprichwort erfunden: „Ich glaub, ich sitz im falschen Film!“ Als ob das Leben ein Kinofilm wäre. Und wenn es mir nicht gefällt, wechsle ich halt einfach den Kinosaal. Oder heutzutage eben den Netflix-Kanal!

Wie im falschen Film kommt sich vielleicht auch so mancher von Euch in diesen Zeit vor. Und er würde am liebsten den Kanal wechseln. Wo vorher noch die Fließbänder heiß gelaufen sind, setzen nun Spinnweben an. Da, wo bis vor kurzem noch Dienst nach Vorschrift und Dienst nach Plan die Regel war, sind diese Regeln jetzt außer Kraft gesetzt. Alles voll intensiv! Die Ladenhüter der Nation sind zum heiß begehrten Wirtschaftsgut geworden. Und standen die Werte Deiner Altersvorsorge bis vor kurzem noch alle satt im Plus, sind die Zahlen nun tief rot. - Du glaubst nicht, was da passiert... Du glaubst, Du bist im falschen Film!

Woran glaubst eigentlich Du? Kannst Du glauben, dass es einen Gott gibt, der die Gesetzmäßigkeiten dieser Welt außer Kraft setzen kann? Der aus Tod Leben machen kann? Der aus Verzweiflung neue Hoffnung machen kann. Der sogar selbstverschuldete Fehler und eigenes, jämmerliches Versagen in Vergebung und tiefen inneren Frieden verwandeln kann?

Jesus sagt zu Marta: *„Wenn Du glaubst, wirst Du die Herrlichkeit Gottes sehen!“* – Ostern ist das Fest, dass auch Dir die Augen und das Herz öffnen will für die Wirklichkeit, die Du bisher nicht gesehen hast oder nie sehen wolltest. Es ist die Herrlichkeit Gottes – eine unbeschreibbare Wirklichkeit. Es ist die Realität des prallen Lebens inmitten von Leiden, Sterben und Tod! Das ist die Auferstehung! Die Auferstehung von Jesus Christus. Und das ist der Glaube an das Leben, das für immer bleibt! Egal was passiert.

Jesus sagt zu Marta: *»Ich bin die Auferstehung und das Leben! Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.²⁶ Und wer lebt und an mich glaubt, wird niemals sterben – in Ewigkeit nicht. Glaubst du das?«* - Wie wär's, wenn Du heute – an diesem Ostersonntag 2020 – anfangen würdest, daran zu glauben? Meinst Du nicht, es könnte auch in Dir etwas völlig Neues aufbrechen? Die Herrlichkeit Gottes. Das Leben. Glaub an das Leben. Jesus.

4. Schluss

Heute ist Ostern. Aber dieses Ostern ist anders als sonst! Wenn aber Ostern nicht mehr Ostergottesdienst, Osterausflug, Familienbesuch oder Osterpicknick ist, was bleibt dann eigentlich noch davon übrig? Dann ist es ja nicht mal mehr ein gescheitertes verlängertes Wochenende – man kann ja eh nix tun, als zuhause bleiben. Und sogar unsere Jüngste sehnt sich mittlerweile das Ende der Corona-Ferien herbei: Ich würde so gerne einfach wieder in Schule gehen... – Falscher Film!

Was, wenn nichts mehr übrig ist von all dem, was bisher war? Was, wenn das nicht mehr gilt, was bisher gegolten hat? – Wärest Du bereit, Deine bisherigen Vorstellungen und Erfahrungen von Glauben oder Kirche oder Gott zu überdenken und der Realität der Liebe Gottes eine echte Chance zu geben?

Wenn Du das tun würdest, dann wäre dieses Ostern nicht nur ganz anders als sonst. Es wäre das Osterfest, das Dir das Leben zurückbringt, nach dem Du Dich sehnst! Es wäre Dein Osterfest! Denn Jesus Christus ist auferstanden und er lebt in Dir!

Glaubst Du das? - Amen.